

# IM FOKUS: BOYSEN

## (Ab-) Gas gegeben

Rolf Geisel, Chef von **BOYSEN**, ist überzeugt, dass der Altensteiger Abgas-Spezialist in den nächsten 20 Jahren kontinuierlich weiter wachsen kann. Dafür investiert er gerade 40 Millionen Euro in das größte Bauvorhaben der bisherigen Unternehmensgeschichte.

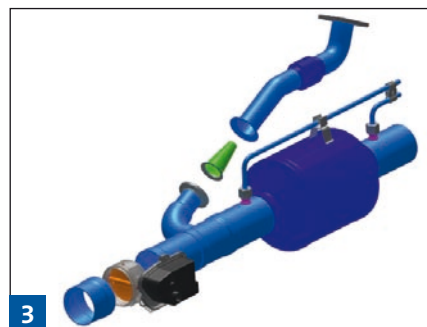


1

1) JiS-Fertigung kompletter Abgasanlagen bei Boysen: 1 500 der 1 800 Beschäftigte arbeiten in Deutschland. 2) Rund 18 Millionen Euro investiert: das neue Versuchsgebäude am Entwicklungs- und Verwaltungszentrum Altensteig. 3) Niederdruck-Abgasrückführung (AGR): Zwei-Wege-AGR könnten ab 2014 geltende Stickoxid-Grenzwerte für Diesel in den meisten Pkw erfüllen.



2



3

Bilder: Boysen

Für Boysen war 2010 ein gutes Jahr, das bisher beste in der Geschichte des Unternehmens, freut sich Rolf Geisel. „In diesem Jahr haben wir praktisch alle früheren Bestmarken übertroffen. Im Zuge des Downsizing haben wir 2010 wahrscheinlich so viel Abgastechnik für Vierzylindermotorisierungen produziert, wie nie zuvor“, erklärt der Boysen-Geschäftsführer.

„Aber wir können auch mit den Volumina bei Sechs- und Achtzylindermotorisierungen sehr zufrieden sein. Den größten Teil unseres Umsatzes erwirtschaften wir mittlerweile mit hochleistungsfähigen Abgasreinigungssystemen, sprich Dreiwege-, DeNOx- und SCR-Katalysatoren sowie Dieselpartikelfiltern“, fährt Geisel fort. 770 Millionen Euro setzten die Altensteiger um, nach 634 Millionen im Krisenjahr 2009. Damsals ging eine Jahrzehnte währende

Wachstumsphase des Lieferanten aus dem Nordschwarzwald zuende.

Doch das ist Vergangenheit, wenigstens für den Boysen-Chef: „Unsere Zukunft heißt Wachstum.“ 2011 soll der Umsatz der Gruppe laut Unternehmensprognose sogar 900 Millionen Euro erreichen. „Unser künftiges Umsatzwachstum wird zu großen Teilen aus dem Ausland kommen, namentlich aus China und den USA“, so Geisel. „In 2011 trägt aber auch unsere inländische Produktion voraussichtlich etwa die Hälfte zum erwarteten Umsatzanstieg von 130 Millionen auf 900 Millionen Euro bei.“

### Größtes Projekt der Firmengeschichte

Und dafür investiert Geisel im laufenden Jahr nicht zu knapp: Nach 45 Millionen Euro im Jahr 2010 sollen aktuell rund 65 Millionen Euro in den Ausbau und die Modernisierung allein der sechs deut-

schen Boysen-Standorte fließen. Das Gros von 40 Millionen geht 2011 in das größte Bauprojekt der bisherigen Firmengeschichte des Stiftungsunternehmens: in die Erweiterung des Standortes Turmfeld. Dort werden die Produktion von Abgassystemen und Komponenten für Nutzfahrzeuge und weiteren Off-highway-Anwendungen konzentriert. Dafür wird das bisherige Komponentenwerk in Walddorf geschlossen.

Auf 20 000 Quadratmetern entstehen zum Beispiel eine weitere Produktionshalle sowie ein zentrales Hochregallager. „Spatenstich“ auf dem Turmfeld war Ende Januar. Anfang 2012 soll das neue Werk die Produktion aufnehmen und nach seiner Fertigstellung alleine am Standort Turmfeld rund 530 Mitarbeiter beschäftigen.

Bereits 2010 hat Boysen 15 Millionen Euro in neue Fabrikgebäude und Pro-



duktionsanlagen in China und den USA investiert. „Boysen USA wird seinen Umsatz in 2011 verdoppeln, BES in Shenyang sogar verdreifachen“, sagt Geisel. Die Arbeiten zum Ausbau der Fertigungskapazitäten in den Werken im chinesischen Shenyang und Gaffney, US-Bundesstaat South Carolina, seien inzwischen so gut wie abgeschlossen. Auch ein Tochterunternehmen in Ägypten wurde erst im Dezember 2010 gegründet.

Der Aufwand hat seine Gründe: „In der Geschichte des Automobils hat die Abgastechnik noch nie eine so große Rolle gespielt wie heute“, sagt Geisel. „Jedenfalls wurde noch nie zuvor ein höherer Aufwand für die Abgasnachbehandlung getrieben.“ Die Abgasreinigungstechnik hat im Zuge immer schärferer Emissionsgrenzwerte enorm an Bedeutung gewonnen.

Eine der Innovationen, auf die die Altensteiger setzen, heißt Niederdruck-Abgasrückführung, abgekürzt AGR. Damit lassen sich die strengen NOx-Grenzwerte der Emissionsnorm EU6 für den Dieselmotor erfüllen, sagt Michael Fischer, Bereichsleiter technische Entwicklung bei Boysen. Er ist überzeugt, dass mit einer gut abgestimmten Zwei-Wege-AGR die ab 2014 geltenden Stickoxid-Grenzwerte für Dieselmotoren in den meisten Pkw-Klassen zu erfüllen sind. Das AGR-System überzeuge durch einen guten Wirkungsgrad sowie seine einfache Konstruktion zu geringen Kosten. Während eine selektive katalytische Reduktion, kurz SCR, die Stickoxide erst nachträglich eliminiere, verhindere die AGR deren Bildung. Mit der Kombination aus Hochdruck- und Niederdruck-Abgasrückführung, spricht dem Zwei-Wege-AGR, können die Autobauer die EU6-Grenzwerte so mit erheblich geringerem technischen Aufwand erfüllen.

Ging es zu Gründungszeiten des Unternehmens noch ausschließlich um Lärmbekämpfung, entwickelte sich Boysen in der jüngeren Vergangenheit zum Systempartner für Abgastechnik bis hin zum Spezialisten für Abgasreinigung weiter. Geisel sinniert: „Womöglich be-

**Baubeginn für die Werkserweiterung Turmfeld III in Altensteig: Mit 40 Millionen Euro Investitionsvolumen in 2011 startete Boysen-Geschäftsführer Rolf Geisel (Bildmitte, mit Spaten) jüngst das größte Bauprojekt in der Unternehmensgeschichte.**

- + Abgasnorm
- + Abgastemperatur
- + Akustik
- = Thermamax!



Abgasnormen? Ein Teil der Lösung liegt im Abgasstrang! Kombinieren Sie Norminhaltung mit purer Leistung, perfekter Funktion und ansprechendem Design! Führende Entwickler und Hersteller nutzen unsere Dämmungstechnologien zur Erhaltung der Abgasenergie und zur Reduktion von Störgeräuschen an nachgeschalteten Komponenten (SCR, DOC, DPF etc.). Sprechen auch Sie mit Thermamax. Anruf genügt!

+49 621 32235-0 | [www.thermax.com](http://www.thermax.com)

**Thermax.**  
Leading technologies supporting  
exhaust gas treatments.

(Umsatzsteigerung Temperatur.)

Thermax-Products:  
Approved by  
Leading OEM/  
Tier1!



**Soundcheck: Akustik-Erprobung im Boysen-Labor im Nordschwarzwald.**

schäftigen wir uns als nächstes mit Fragen der Energieumwandlung, wer weiß?“ Zumindest in den nächsten 20 Jahren sei genug Potenzial für kontinuierlich weiteres Wachstum gegeben, meint er zuversichtlich. Zumal nach Geisels Dafürhalten echte E-Mobilität noch in weiter Ferne sei: „Ich persönlich wette ja, dass frühestens in 40 Jahren genauso viel Fahrzeuge mit rein elektrischem Antrieb wie mit klassischem Verbrennungsmotor gefertigt werden“, sagte er im Rahmen der Trends-2011-Umfrage von AUTOMOBIL PRODUKTION unter [www.automobil-produktion.de/hopp-oder-topp-wie-wird-2011/](http://www.automobil-produktion.de/hopp-oder-topp-wie-wird-2011/).

„Als Mittelständler denken und handeln wir möglichst langfristig und nachhaltig. Gleichzeitig fahren wir immer auf Sicht“, verdeutlicht Geisel. Und ergänzt pragmatisch: „Solange es Hybride gibt, braucht es auch konventionelle Abgasreinigungs- und Schalldämpfertechnik.“

Andreas Gottwald ■

## ZAHLEN / DATEN / FAKTEN

### Friedrich Boysen GmbH & Co. KG, Altensteig

Umsatz 2010	770 Mio. EUR	Ergebnis 2010	k. A.
Automotive-Anteil *	100 %	FuE-Anteil am Umsatz	7,5 %
Mitarbeiter	1 800	Standorte	11 in 6 Ländern
Umsatzprognose 2011	~ 900 Mio. Euro	Investitionen 2010/2011	45/65 Mio. EUR

Quelle: Unternehmensangaben/gw; \* inklusive Nfz und Off-Highway-Anwendungen

#### Die Unternehmensgruppe:

Ursprünglich gegründet 1921 als Steigboy Werke in Leipzig, neu gegründet 1945 in Stuttgart ist die Boysen-Gruppe heute ein Spezialist für Abgastechnologien, seit 1949 mit Hauptsitz in Altensteig. Namensgeber und Firmeninhaber Friedrich A. Boysen (1895-1975) gilt als Wegbereiter moderner Abgasschalldämpfung. Er entwickelte dafür auch den weltweit ersten Prüfstand. Die Gruppe entwickelte sich in den vergangenen 20 Jahren zum Systemlieferanten und profitiert von der wachsenden Bedeutung der Abgasreinigungstechnik aufgrund sich ständig verschärfender Emissionsgrenzwerte. 1994 wurden komplette Abgassysteme weltweit erstmals ‚Just-in-Sequence‘ geliefert – an BMW in Dingolfing. Aktuell baut Boysen für 40 Millionen Euro seinen Standort Turmfeld in Altensteig aus und schließt das Werk Walddorf. Die Erweiterung soll 2012 die Produktion aufnehmen; am Standort Turmfeld arbeiten dann insgesamt 530 Beschäftigte, momentan sind es an den drei Standorten in Altensteig 900 Mitarbeiter.

#### Produktportfolio:

Zum Spektrum des Abgasspezialisten gehören etwa Rohrkrümmer, Katalysatoren, Dieselpartikelfilter, Schalldämpfer und komplette Abgasanlagen.

#### Unternehmensleitung:

Rolf Geisel, Geschäftsführer; Thomas E. Wurster, Leiter Technische Projektierung & Logistik; Michael Fischer und Dr. Jürgen Schmidt, Leiter Technische Entwicklung; Manfred Grabowski, Leiter Vertrieb; Michael Frey, Leiter Finanzen & Controlling; Dr. Clemens Amann, Leiter Personal.

#### Wichtigste Kunden und Wettbewerber:

Die wichtigsten Automotive-Kunden sind Audi, BMW, Daimler, Porsche, Bentley und Rolls-Royce. Maßgebliche Konkurrenten heißen Eberspächer, Faurecia und Tenneco. gw

### Kommentar von Prof. Dr. Bernd Gottschalk, Autovalue GmbH

#### Bodenständiges Stiftungsunternehmen mit langfristigem Denken

Führungspotenzial als Eigengewächs. Das mag für Branchenfremde oder Sensationshungrige unspektakulär klingen. Ist es aber nicht. Warum? Weil sich hinter der Boysen-Fassade in Altensteig eine aufregende und beispielhafte Dynamik zeigt: Im Krisenjahr 2009 profitabel geblieben, sogar Personal aufgestockt, 2010 dann „das beste Jahr in der Unternehmensgeschichte“. Das Kerngeschäft, Abgassysteme für Pkw, wird durch einen neuen Bereich, Abgastechnik für Nfz und Offhighway, erweitert. Schließung eines Komponentenwerks, aber 40 Millionen Euro für ein neues Werk am Stammsitz. Ausbau der Kapazitäten in Shenyang/China und Gaffney/USA; eine 14,9-prozentige Beteiligung am Ingenieurdienstleister Bertrandt.

Das Unternehmen wird mit ruhiger Hand geführt. Gute Voraussetzung für Strukturveränderungen, die man umsetzt oder noch vor sich hat. Auf das Downsizing unterhalb von Vierzylindermotoren stellt man sich gerade ein. Die Erweiterung des Kundenspektrums, das heute noch ganz von den deutschen Premiumanbietern geprägt wird, wird parallel zur Globalisierung verlaufen. Wenn „bodenständig“ heißt, dass man profitabel ist, wächst, Innovationen forciert, Arbeitsplätze schafft, Mitarbeiterbeteiligung einführt und seit den 1970er-Jahren keine betriebsbedingten Kündigungen vornehmen musste, dann ist das die höchste Form der Bodenständigkeit, die man einem Unternehmen und seiner Führung attestieren kann.



Beurteilt exklusiv für AUTOMOBIL PRODUKTION die Lage führender Zulieferer: Professor Dr. Bernd Gottschalk, Geschäftsführer Autovalue und ehemals VDA-Präsident.